

### **Antwort der Verwaltung:**

Die SPD-FDP-Gruppe beantragt bei der Verwaltung, einen Sachstandsbericht zum Moorland zu geben.

Hier der Bericht zur aktuellen Situation:

Das sogenannte Moorland zwischen Schortens und Jever beschreibt ein ca. 220 ha großes kultiviertes Niedermoorgebiet zwischen Addernhausen und Jever. Seit Beginn der 90 er Jahre sind mit Hilfe des Landes Niedersachsen 50 ha von der Stadt Jever und der damals noch „Gemeinde Schortens“ gekauft worden. Mit dem Ziel, feuchtes Grünland zu erhalten und zu fördern.

Neben einer extensiven Wiesennutzung wird hier zurzeit hauptsächlich Weidenutzung mit Rindern, Schafen und vor allem Pferden betrieben.

Die bewirtschafteten Flächen befinden sich teilweise im Eigentum der Anlieger und auch der Stadt Schortens (siehe beigefügte Karte, gelb markiert = Stadtflächen, Ergebnis der Flurbereinigung 2008 - 2010) oder aber der Stadt Jever.

Torfabbau hat es in diesem Teil von Schortens nicht im großen Stil gegeben, da die Torfschicht hier nur sehr gering vorkam.

Dafür gilt es hier besonders die Feuchtwiesen in diesem Bereich durch traditionelle Bewirtschaftungsmethoden mit geringer Viehdichte einer späteren Mahd zu fördern.

Bei einer Besichtigung vor Ort am 21.01.2021 hat die Verwaltung aber festgestellt, dass die aktuelle Bewirtschaftung in einigen Bereichen von diesem Pflegeziel abrückt.

Über folgende Maßnahmenschritte sollte beraten werden:

1. die Pachtverträge überprüfen und ob hier die Auflagen der extensiven Bewirtschaftung z.B. Anzahl der Weidetiere auch eingehalten werden,
2. bei Verstößen z.B. einer unerlaubten Unterverpachtung die Pachtverhältnisse neu ordnen,
3. einen Pflege- und Entwicklungsplan zur Förderung des Feuchtgrünlandes von einem Fachbüro erstellen lassen bis August 2022, mit der Beteiligung der Stadt Jever und Übernahme der Ziele in die Pachtverträge,

4. ein ökologisch orientiertes Punktesystem für eine Neuverpachtung aufstellen und danach verpachten,
5. den Förderantrag für die Ergänzung der Birkenallee am Moorlandsweg, vorbereiten, vorab den Baumbestand auf Bruch- und Standfestigkeit überprüfen,
6. über die Einführung eines geringen Pachtzinses aufgrund der ökologischen Auflagen beraten, zurzeit werden die städtischen Flächen zur Nullpacht abgegeben.

Diese Teilschritte bzw. die weitere Vorgehensweise sollten in der Sitzung beraten werden.